



*Priv.-Doz. Dr. med.
Sven Staender*

Sven Staender wurde am 24. Januar 1961 in der Schweiz geboren, studierte Humanmedizin an den Universitäten Bern und Erlangen-Nürnberg, wo er 1990 zum Dr. med. promovierte. 1993 bestand er die Fachexamina zur Erlangung des Titels Facharzt Anästhesiologie der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation (SGAR), dem die Fachexamina zum europäischen Diplom und die Erlangung des Titels Facharzt für Intensivmedizin der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) folgten. 2013 habilitierte sich Dr. S. Staender im Fach Anästhesiologie an der PMU Salzburg (Österreich).

S. Staender war 1988-1993 Assistenzarzt am Departement Anästhesie mit Chirurgischer Intensivstation, Universitätsspital Basel, und anschließend bis 1999 dortiger Oberarzt. Seit 1999 ist er Chefarzt am Institut für Anästhesie und Intensivmedizin, Spital Männedorf, Schwerpunktspital des Kantons Zürich, an der er 2004-2006 stellvertretendes Mitglied der Spitalleitung war und seit 2007 als Vorsitzender der Chefärztekonzferenz und Mitglied der Spitalleitung sowie seit 2010 als Stellvertretender Direktor fungiert. Derzeit ist er zudem Lehrbeauftragter an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich (Modul „Patientensicherheit“), der PMU Salzburg (Österreich) (Anästhesiologie) und an der Hochschule St. Gallen (HSG) („Klinisches Risk-Management“).

Neben der Lehre und seiner klinischen Tätigkeit befasst sich Priv.-Doz. Dr. Staender insbesondere mit dem Thema Risk-Management / Patientensicherheit, hielt eine Vielzahl von eingeladenen Vorträgen auf nationalen/internationalen Kongressen und setzte sich in bislang über 70 Publikationen mit dieser zunehmend an Bedeutung gewinnenden Thematik auseinander. Sven Staender gilt als Pionier des „Critical Incident Reporting Systems“ (CIRS®) in der Medizin, das er 1995 in Zusammenarbeit mit M. Kaufmann, D. Scheidegger (beide Basel), B. Helmreich (Austin, Texas/USA), J. Davies (Calgary, Kanada) entwickelte und dessen Patentrechte bei ihm liegen. 1996 ergänzte er dieses wichtige Instrument gemeinsam mit Dr. Reto Schneider durch das „Safety Management Audit for Hospitals-SMAHO“, das 2009 als SMAHO-09 in einer aktualisierten Version wissenschaftlich evaluiert wurde und nun auch in Deutschland eingeführt wird. Er war darüber hinaus an der Formulierung der Deklaration von Helsinki zur Patientensicherheit in der Anästhesiologie beteiligt (2010).

Als Vorsitzender der Task-Force „Patient-Safety“ der European Society of Anaesthesiology (ESA) von 2010-2014, war Sven Staender maßgeblich an der Erarbeitung der umfangreichen Sammlung von Lehr- und Schulungsmaterial „Patient Safety in Anaesthesiology“ beteiligt. In dieses Werk hat er auch entsprechende Fallberichte aus dem von DGAI und BDA in Deutschland eingeführten CIRS-AINS eingearbeitet.

Sein Engagement und seine hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Qualitätssicherung, des Risk-Managements und der Patientensicherheit führten zu seiner Berufung in zahlreiche weitere wissenschaftliche Expertengruppen und Fachgremien. Darüber hinaus ist Dr. Staender Section-Editor der Zeitschrift „Current Opinion in Anesthesiology“ (Technology, Education, Safety) und Gutachter weiterer Fachzeitschriften.

Der DGAI stand Sven Staender bei verschiedenen Gelegenheiten als Referent und bei der Einführung von SMAHO in Deutschland zur Verfügung.

Aufgrund seiner überragenden und innovativen Verdienste zur Entwicklung der Qualitätssicherung und Patientensicherheit im Fachgebiet Anästhesiologie verleiht die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin Herrn Priv.-Doz. Dr. Sven Staender die Korrespondierende Mitgliedschaft.